



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

**Betreff:**

Vorschlag der SPD-Fraktion  
hier: Mit dem Taxi zum Impfzentrum

**Beratungsfolge:**

04.02.2021      Haupt- und Finanzausschuss

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung nimmt mit der Hagener Taxivereinigung e. G. Verhandlungen über einen Taxiservice zum Impfzentrum in der Stadthalle und zurück zum Wohnort auf. In den Gesprächen sollen mögliche Sonderkonditionen sowie Bezuschussungen durch die Stadt und/oder die Krankenkassen ausgelotet werden.

**Kurzfassung**

entfällt

**Begründung**

siehe Anlage

**Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind nicht betroffen



## Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

☒ keine Auswirkungen (o)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Erik O. Schulz  
im Hause

Hagen, 03. Februar 2021

### **Mit dem Taxi zum Impfzentrum**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten um Aufnahme des og. Dringlichkeitsantrages für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gem. § 6 Abs.2 GeschO, am 04. Februar 2021.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung nimmt mit der Hagener Taxivereinigung e. G. Verhandlungen über einen Taxiservice zum Impfzentrum in der Stadthalle und zurück zum Wohnort auf. In den Gesprächen sollen mögliche Sonderkonditionen sowie Bezuschussungen durch die Stadt und/oder die Krankenkassen ausgelotet werden. Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem Start der Impfungen in der Stadthalle.

### **Begründung:**

In der kommenden Woche wird das Impfzentrum in der Stadthalle seine Arbeit aufnehmen. Nach der Prioritätenliste werden dort in den kommenden Wochen Bürgerinnen und Bürger geimpft, die 80 Jahre und älter sind und noch in ihrer Wohnung oder ihrem Haus leben.

Es ist davon auszugehen, dass es innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe Menschen gibt, die weder zu Fuß noch mit dem Bus oder aber auch mit Hilfe von Verwandten oder Bekannten einen Impftermin wahrnehmen können. Diesen älteren Menschen sollte eine möglichst komfortable, sichere und kostengünstige An- und Abfahrt zum Impfzentrum ermöglicht werden. Zumal sich das Hagener Stadtgebiet von Vorhalle bis Hohenlimburg und von Rummenohl bis zum Hengsteysee über eine Fläche von 160 km² erstreckt.

Größere Kommunen wie Köln und Düsseldorf haben ihren älteren Bürgerinnen und Bürgern, die anderweitige Hilfe nicht in Anspruch nehmen können, dieses Angebot bereits unterbreitet. Im Rhein-Kreis Neuss hat sich die Kreisverwaltung unlängst mit den Taxivereinigungen auf Sonderkonditionen beim Transport zum dortigen Impfzentrum geeinigt.

Natürlich wären auch ehrenamtliche Initiativen zu begrüßen. Allerdings müssten hier zunächst weitgehende Haftungs- und Versicherungsfragen geklärt werden, die bei einem Taxi-Transport nicht bestehen. Darüber hinaus könnte die schlechte Auftragslage der Unternehmen etwas verbessert werden.

Claus Rudel



SPD-Ratsfraktion





## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

Koordinierungsgruppe Corona-Impfung

Betreff: Drucksachennummer: 0113/2021  
Vorschlag der SPD-Fraktion  
hier: Mit dem Taxi zum Impfzentrum

Beratungsfolge:  
04.02. 2021 Haupt- und Finanzausschuss



Zum Antrag der SPD-Fraktion „Mit dem Taxi zum Impfzentrum“ gem. § 6 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Hagen die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zunächst ist festzuhalten, dass bei medizinischer Indikation die Hausärzte ausdrücklich berechtigt sind, zu Lasten der Krankenkassen ein Rezept für Transportfahrten (Taxi oder Krankentransport) zum und vom Corona-Impfzentrum ausstellen zu dürfen.

Liegt allerdings eine medizinische Indikation nicht vor, ist auch eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen nicht möglich.

Insofern würde ein Beschluss – durch den diese Fahrtkosten (teilweise) erstattet würden – zu Lasten des städtischen Haushaltes erfolgen.

Eine Refinanzierung dieser Kosten über die Regelungen der Corona-Impfverordnung ist nicht vorgesehen. Haushaltsmittel sind dafür ebenfalls nicht eingeplant.

Es ist bei über 14.000 Einwohnern in einem Alter über 80 Jahren nicht möglich, nach medizinischen oder wirtschaftlichen Kriterien Prioritäten zu bilden, um zumindest einen Teil dieser Einwohner zu unterstützen.

Gleichwohl ist es natürlich möglich, mit Vertretern der örtlichen Taxiunternehmen Gespräche zu führen, um Lösungen zu finden, bei denen zumindest ein spezieller „Tarif“ für solche Fahrten vereinbart werden kann. Im Gegenzug könnte durch die Einrichtung eines Taxistandes unmittelbar am Impfzentrum ein wirtschaftlicher Anreiz für die Taxiunternehmen entstehen. Ein pauschaler Zuschuss von Seiten der Stadt scheidet aus den o. g. Gründen aus.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte schlägt die Verwaltung vor, einen Beschluss zu fassen, durch den die Verwaltung beauftragt wird, kurzfristig Gespräche mit dieser Zielrichtung zu führen.

gez. Erik O. Schulz  
Oberbürgermeister

gez. Christoph Gerbersmann  
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung



Ja



Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

Gesehen:

\_\_\_\_\_  
Stadtkämmerer

\_\_\_\_\_  
Stadtsyndikus

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r  
Die Betriebsleitung  
Gegenzeichnen:

Amt/Eigenbetrieb:

---

---

---

---

---

---

---

---

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---